



Hanni Leifer und Richard Dietrich bei der Arbeit

Comeback für alte Äpfel und Birnen

Start der zweiten Saison für Projekt »Erhalt alter Kernobstsorten im Bodenseeraum«

Bereits Ende Juli läuft mit den ersten reifen Obstsorten die zweite Saison des Projektes »Erhalt alter Kernobstsorten im Bodenseeraum« an.

Ziel des Projektes ist die Sammlung, Beschreibung und Erhaltung alter Apfel- und Birnensorten, an deren Geschmacksvielfalt sich auch noch unsere Kinder erfreuen sollen.

Nicht erst seit Ausbruch des Feuerbrandes sind viele heimische alte Kulturobstsorten gefährdet. Es ist eben einfacher, kleinwüchsige Gartenbäumchen mit »Hochglanz-Obst« zu kultivieren.

Mit dem zunehmenden Verschwinden der Obstbäume geht nicht nur ein landschaftsprägendes Element verloren, es verschwinden auch viele, früher regional bedeutsame, alte Kultursorten, deren Vorzüge heute nur mehr wenigen Leuten bekannt sind.

Bei der Suche nach alten Obstsorten sind die Projektverantwortlichen von NLE auf die aktive Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen. Helfen Sie mit und melden Sie Ihre alten Apfel- und Birnensorten oder alte Streuobstbestände in Ihrer Nähe. Ihre Information ist wertvoll und kann helfen, bereits verschollen geglaubte Sorten wieder aufleben zu lassen. Melden Sie auch Sorten, deren Namen Sie nicht kennen. Diese können für Sie bestimmt werden.

Die folgenden alten Sorten sind aus alten Schriften bekannt und

wurden bisher in Vorarlberg noch nicht aufgefunden. Wer kennt noch Bäume, die die genannten Sorten tragen?

Äpfel

- Ribston Pepping
- Blenheim Renette
- Grüner Fürstenapfel
- Parker Pepping
- Kasseler Renette
- Leusapfel
- Roter Winter-Himbeerapfel
- Winter Stettiner

Birnen

- Augsburger Birne
- Kohbirne (oder Schneiderbirne)
- Kugelbirne (oder Wolfsbirne)
- Wittenberger Glockenbirne
- Dornbirne
- Julidechantsbirne
- Vereinsdechantsbirne
- Langbirne

Das drei Jahre laufende Interreg IIIa-Projekt »Erhalt alter Kernobstsorten des Streuobstbaus im Bodenseeraum« ist im April 2004 angelaufen. Es sind die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Liechtenstein und die Schweiz beteiligt.

Die Streuobstbestände im Projektgebiet »Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein« sind ein gemeinsames Kulturgut und ein charakteristisches Landschaftselement mit hohem ökologischem Wert. Über Jahrhunderte hinweg sind zahlreiche, oft sehr unterschiedliche Sorten entstanden, die an die Bedingungen ihrer Region und den Verwendungszweck optimal angepasst sind.

Für die Projektumsetzung in Vorarlberg ist das Büro für Naturbewirtschaftung und ländliche Entwicklung (NLE) verantwortlich, das sich zum Ziel gesetzt hat, das noch vorhandene Sortenvorkommen an Äpfeln und Birnen in Vorarlberg zu erhalten. Vergangenen Sommer bzw. Herbst wurden erste Kartierungen auch mit Hilfe lokaler Obst- und Gartenbauvereine durchgeführt. Insgesamt wurden Sortenmuster von knapp 1000 Bäumen gesammelt, welche an vier Bestimmungsterminen von Experten identifiziert und anschließend zur Dokumentation fotografiert wurden. Sämtliche Daten zu Bäumen und Früchten werden in einer Datenbank verwaltet und auch nach Abschluß des Projektes in der inatura zur Verfügung stehen. Sorten mit regionalem Bezug wurden heuer im März auf Hochstämme, nicht eindeutig identifizierte Sorten auf schwach-

wüchsige Unterlagen veredelt. Somit besteht die Möglichkeit, die noch nicht bestimmten Sorten weiter zu beobachten und zu einem späteren Zeitpunkt zu bestimmen.

Das Projekt wird von der Europäischen Kommission mit Interreg IIIa-Mitteln und auf Vorarlberger Seite vom Amt der Landesregierung und interessierten Gemeinden vornehmlich im Rheintal finanziell unterstützt.

Kontakt für Sortenmeldungen

und weitere Fragen:
NLE-Büro für
Naturbewirtschaftung und
ländliche Entwicklung,
www.nle.at
Dr. Richard Dietrich,
Tel. 05574/63929,
E-Mail: office@nle.at
DI Claudia Kaufmann,
Tel. 05572/23235-4755,
E-Mail: obstsorten@nle.at

Von 20. – 23. Oktober findet in der inatura eine Ausstellung der 2005 gefundenen alten Apfel- und Birnensorten statt.

Im Rahmen der Ausstellung besteht die Möglichkeit, mitgebrachte alte Apfel- und Birnensorten abzugeben und sie bestimmen zu lassen. Weiters erwartet die BesucherInnen der Ausstellung eine Sortenverkostung und verschiedene Süßspeisen mit alten Apfel- und Birnensorten. Die inatura unterstützt das internationale Projekt zum Erhalt alter Kernobstsorten im Bodenseeraum. Dazu gehört auch die Bestimmung und Erfassung dieser wertvollen Apfel- und Birnensorten in den Vorarlberger Hausgärten und Streuobstwiesen. Bei ihrer Arbeit sind die Projektbetreiber auf die aktive Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. So werden alle interessierten Vorarlberger dazu aufgerufen, ihre speziellen vorarlbergtypischen Obstsorten aus ihren Gärten zu melden. Auch dem Besitzer selber unbekannt Sorten sind willkommen, das Projektteam unter der Leitung von DI Claudia Kaufmann hat dafür einen professionellen Bestimmungsdienst organisiert. Dies ist wohl auch eine Chance für die Gartenbesitzer selbst, sich mehr Wissen über ihre eigenen Obstbäume anzueignen!